© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Bolívar's Annahme, *Phloeonotus humilis* (Gerst.) besitze weder Flügel noch Deckflügel, ist völlig aus der Luft gegriffen, da seine Deckflügel in Gerstaecker's citirter Abbildung deutlich gezeichnet sind; das typische Exemplar (♂) trägt auch deutliche Flügel, freilich unter dem Pronotum etwas versteckt. Die Art variirt etwas in der Länge des Pronotum, indem dieses beim ♀ meistens die Hinterschenkelspitze erreicht, beim ♂ dagegen gewöhnlich höchstens die Hinterleibsspitze.

Das Museum besitzt ein ♀ dieser zierlichen Art auch von Kakoma durch Dr. Richard Böhm.

Wenn, wie ich vermuthe, *Tettix jugata* Walker loc. cit. mit *Phloeonotus humilis* (Gerst.) zusammenfällt, so gebührt dem sehr gut gewählten Artnamen Walker's die Priorität; auch *Pantelia cristulata* Bol. ist sicher identisch mit *Cladonotus horrendus* Walker und muss *Pantelia horrenda* (Walk.) heissen.

Ueber Gallen und Gallmücken aus Blüthenköpfen verschiedener Compositen

von J. J. Kieffer in Bitsch.

Auf Achillea Millefolium. L.

Angeschwollene Akenen. Ich zog daraus gegen Ende August *Clinorrhyncha millefolii* Wchtl. Ich beobachtete zur selben Zeit bereits ausgeschlüpfte Mücken, welche die jungen Blüthen der Schafgarbe umschwärmten, während an den verblühten Doldenrispen die leeren Puppenhüllen zwischen den vertrockneten Kronen hervorragten. Diese Mücke hat also wenigstens zwei Generationen. Vorkommen: Bitsch und Gehnkirchen.

Auf Achillea Ptarmica L.

1. Angeschwollene Spreublättchen. Dieselben erreichen meist ihre normale Grösse, und haben auch sowie die normalen, ihre der Blüthe angedrückte Seite deutlich concav; die Basalhälfte ist aber stark aufgetrieben, und an der concaven Seite abnorm weiss behaart; die gelbe Larve durchscheinend. Erreichen die deformirten Spreublättchen ihre normale Grösse nicht, so ist die Galle in eine Spitze auslaufend und zeigt die Gestalt einer Zwiebel. Die Larven erleiden ihre Verwandlung in der Galle; die Imagines erschienen im August und September; man findet nach dem Ausschlüpfen derselben die leeren Puppenhüllen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

zur Hälfte aus den Blüthenköpfen hervorragend. Die Mücke ist der *Hormomyia ptarmicae* Vall. nahe stehend; ich nenne sie:

Hormomyia palearum n. sp.

Männchen. — Fühler braun, 1,10 mm. lang. 2+15 gliedrig; erstes und letztes Geisselglied ungestielt, die übrigen gestielt, Stiele so lang als die Glieder; alle fast kugelig, mit drei Haarwirteln wovon der mittlere lang und wagerecht abstehend ist. Flügel 2 mm. lang, weisslich schimmernd. Unterseite der Schenkel mit langen gereihten Haaren. Zange schwarz. Grundfarbe des Körpers schmutzig weiss oder gelblich; Zeichnungen wie beim ♀. Körperlänge: 1,80 mm.

Weibchen. — Kopf schwarzbraun; Fühler braun, 1 mm. lang, 2+15 gliedrig, erstes und letztes Geisselglied ungestielt, die übrigen kurz gestielt, Stiele ein Viertel so lang als die Glieder; alle kurz walzenförmig, schwach drei-wirtelig. Hals gelb.

Mittelleib gelbroth, von der Seite gesehen viel höher als Kopf, aber nicht hervorgezogen. Prothorax und Rückenschild schwarz; auf der Mitte des letzteren eine rothbraune nach hinten sich erweiternde und bis zum Schildchen reichende Längsbinde. Haarreihen des Rückens schwarz. Schildchen rothbraun mit schwarzer Basis. Hinterrücken schwarz. Flügel 1,85 mm. lang, kaum irrisirend, am Grunde lang keilförmig; Vorderrand unbeschuppt; 1. L. A. im unteren Laufe dem Vorderrande etwa $1^1/_2$ so nahe als der 2. L. A. Letztere am Grunde nirgends in die Höhe gezogen, im oberen Laufe kaum merklich nach oben gebogen, fast in die Flügelspitze mündend. Zinken blass. Querader undeutlich oder fehlend. Falte deutlich. Schwinger weisslich. Brustmitte dunkel. Beine oberseits braun, unterseits heller. Hinterleib fleischroth, ohne Querbinden, mit abstehenden langen grauen Haaren an den Ringrändern. Legeröhre dick, lang hervorstreckbar; erstes Glied schwärzlich. Körperlänge: 1,50 mm.

Vorkommen. — An Gräben und in feuchten Wiesen bei Bitsch, Gehnkirchen und Gesselingen.

2. Angeschwollene Akenen, mit gelber Larve. Wurde mit voriger Galle und zwar in denselben Blüthenköpfen bei Gehnkirchen und Gesselingen beobachtet. Der Erzeuger wurde nicht gezogen.

Auf Anthemis arvensis L.

1. Harte, walzenförmige und glatte Blüthengallen. Zwischen den Blüthen erscheinen walzenförmige,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

harte und glatte Gallen, welche oben plötzlich in eine Spitze auslaufen. Sie sind an ihrer Basis der ganzen Breite nach mit dem Blumenboden verwachsen und lassen sich meist davon nicht trennen, während die normalen Blüthen sich leicht davon abreiben lassen. In jeder Galle lebt eine Larve, welche sich auch darin verpuppt. Bei der Reife löst sich der obere Theil der Galle deckelförmig ab, so dass die Puppe nun sichtbar wird. Ich zog daraus im Juli und September:

Cecidomyia syngenesiae H. Lw.

Diese Mücke war bis jetzt nicht als Gallenerzeugerin bekannt. H. Loew gibt an, dass die Larve „zwischen den Blüthen von Chrysanthemum inodorum L. und Anthemis arvensis" lebe (Die Gallmücken 1850 S. 39); ferner ebenda Seite 29 heisst es: „gewöhnlich veranlassen die in dem Blüthenstande der Syngenesisten wohnenden Larven keine Bildungsabweichungen, so die schöne auf Anthemis arvensis angewiesene *Dipl. anthemidis* m. . . . . die auf Chrys. inod. und Anth. arvensis vorkommende *Cecid. syngenesiae* m."

Da diese Art von H. Loew nur kurz gekennzeichnet worden ist, so gebe ich hier eine ausführliche Beschreibung derselben.

Männchen. — Fühler 1 mm. lang, 2 + 14 gliedrig (H. Loew gibt an 2 + 13 gl.) Geisselglieder kurz walzenförmig, mit drei Haarwirteln, gestielt, Stiele ein Drittel so lang als Glieder; Endglied ungestielt, länger als voriges. Flügel 2,10 mm. lang. Hinterleib mit sehr langen schwarzen abstehenden Haaren an den Ringrändern. Zange dunkel, dicht behaart; Klauenglied nicht pfriemlich sondern eiförmig und von derselben Dicke wie die Grundglieder. Körperlänge: 1,90 mm.

Weibchen. — Untergesicht dunkelbraun, mit schwarzem Haarbüschel. Fühler nur 0,90 mm. lang, 2 + 14 gliedrig; erstes Grundglied obkonisch, zweites kuglig; Geisselglieder walzenförmig, ungestielt, allmählig kleiner werdend, die letzten nur halb so gross als die ersten, alle mit drei Haarwirteln wovon der obere oftmals fehlt. Augen und Hinterhaupt schwarz.

Mittelleib fleischroth. Rückenschild und Schildchen schwarz. Haarreihen des Rückens dunkel. Flügel weisslich, wenig irrisirend; Vorderrand weder beschuppt noch verdickt; 1. L. A. dem Vorderrande nur $1^1/_5$ so nahe als der 2. L. A.; letztere am Grunde nicht in die Höhe gezogen, der ersten

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

parallel, gerade, fast in die Flügelspitze mündend. Vordere Zinke fehlend, oder doch sehr blass und kaum wahrnehmbar; hintere Zinke blass, den Hinterrand meist nicht erreichend; Falte deutlich; keine Querader. Brust grösstentheils dunkelbraun. Beine unterseits hell, oberseits dunkel; die drei letzten Tarsenglieder röthlich.

Hinterleib fleischroth; oberseits mit breiten aber kurzen dunklen, nicht aus Schuppen bestehenden Querbinden, welche bei frisch ausgeschlüpften Exemplaren fehlen. Legeröhre hellbraun, lang hervorstreckbar; erstes Glied walzenförmig, kurz beborstet und so breit als das letzte Hinterleibsglied, welches unbehaart ist und zur Legeröhre zu gehören scheint; zweites dünn walzenförmig, ebenfalls beborstet sowie die kurze Lamelle an seinem Ende. Körperlänge: 2,20.

Puppe. — Die Puppe liegt ohne Hülle in der Galle. Sie ist ausgezeichnet durch die zwei langen schwarzen Scheitelstacheln, welche weit von einander abstehen und parallel sind.

Vorkommen. — Bitsch und Gehnkirchen.

2. Anschwellung der stumpfkantigen Akenen. Die Akenen bleiben stumpfkantig wie die normalen, sind aber deutlich aufgetrieben; die Krone nimmt an der Deformation Theil, indem ihre Basis aufgeblasen ist. Die gelbe Larve verwandelt sich in der Galle und erscheint als Imago im August und September; sie hat also drei Generationen. Ich halte die Mücke für:

Clinorrhyncha chrysanthemi H. Lw.

Auch von dieser Art war die Lebensweise bis jetzt nicht genau bekannt. H. Loew theilt nur mit, dass die Larven im Blüthenstande von Chrysanthemum inodorum L. und Anthemis arvensis L. leben; und Kaltenbach (Pflanzenfeinde, S. 340) gibt die irrige Angabe, dass „die Larve nach Loew und eigener Beobachtung im September zwischen den Scheibenblümchen genannter Pflanze lebe". Ferner ist auch Loew's Beschreibung zu dürftig und zum Theil unrichtig; es heisst nämlich: „Sehr kl., dunkelbr. m. w. Schimm. an d. Beinen u. d. Einsch. d. H. B.; Schwinger weiss; Flügel wenig getrübt; V. R. schmal schwarz mit weiss. Punkt." Die Körperfarbe ist aber nicht dunkelbraun, sondern fleischroth wie bei *Clin. millefolii* Wchtl. und *tanaceti* m. Ich gebe hier die Beschreibung derselben:

Männchen. — Die kleinen, oben schmal zusammenstossenden Augen, Stirne, Gesicht und Untergesicht tief

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

schwarz; Gesichtsbüschel silberweiss. Taster und Rüssel braun; letzterer von den Tastern überragt. Fühler schwarz, bis zum Rückenschilde reichend, 2 + 10 gliedrig; die beiden Grundglieder dicker als die Geisselglieder, welche ungestielt sind, walzenförmig, $1^1/_2$ so lang als breit, 2-wirtelig; Endglied kuglig. Hinterhaupt schwarz, schmal weiss gesäumt. Hals gelbroth.

Mittelleib gelbroth. Basis des Prothorax, Rückenschild und Schildchen schwarz; letzteres sowie Seiten des Rückenschildes weiss behaart; Rückenstriemen mit gelblichweissen Haaren. Brustseiten mit einem silberweiss glänzenden Haarflecken vor der Flügelwurzel. Flügel irrisirend, 1,30 mm. lang, 0,50 breit; Vorderrand bis etwas hinter der Einmündung der 2. L. A. schwarz beschuppt, mit einem weissen Flecken an der Basis und einem zweiten an der Einmündung der 1. L. A. Entfernung der 2. L. A. von der Flügelspitze: 0,68 mm., der vorderen Zinke: 0,25, der hinteren Zinke, welche sehr schief ist: 0,60 mm. 1. und 2. L. A. weissgelb behaart. Falte deutlich. Schwinger gelbroth. Brustmitte und Hüften schwärzlich; letztere kaum silberweiss behaart, Unterseite der Beine etwas stärker silberweiss glänzend, Oberseite derselben mit schwarzen Schuppen bedeckt. Schenkel und Schienen wenigstens doppelt so dick als Tarsen, wie bei *Clin. millefolii.*

Hinterleib fleischroth, oben mit breiten die ganze Fläche einnehmenden schwarzen Schuppenbinden; Ringränder spärlich silberweiss behaart; unterseits mit schmalen und kurzen schwarzen Querbinden und silberweisser Behaarung. Zange klein; ihre Basis gelbroth; ihre Glieder schwarz, mit silberweisser Behaarung. Körperlänge: 1,50 mm. (1,40—1,70).

Weibchen. — Fühler 2 + 10 gliedrig und 2 + 11 gliedrig; Grundglieder nicht dicker als Geisselglieder; erstes Geisselglied fast gestielt, zweites kaum abgesetzt, die übrigen deutlicher abgesetzt, alle cubisch, Endglied eiförmig, länger. Legeröhre wie bei *Clin. tanaceti* m. Körperlänge: 2 mm. (2—2,10).

Vorkommen. — Bitsch, Gehnkirchen und Gesselingen.

Auf Anthemis Cotula.

1. Harte, walzenrunde und glatte Blüthengallen mit Deckel, wie auf Anth. arv. Ich zog ebenfalls daraus die *Cecid. syngenesiae* H. Lw. — Gehnkirchen und Gesselingen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

2. Anschwellung der gekörnelten Akenen, wie auf Anth. arv. Als Erzeuger derselben erhielt ich auch *Clin. chrysanthemi* H. Lw. Mit voriger Art in denselben Blüthenköpfen wohnend.

(Schluss folgt.)

Litteratur.

The Entomologist; an illustrated Journal of General Entomology. Edited by J. T. Carrington. London. Vol. XXII. December 1889. No. 319.

Inhalt:

Webb, S., Pararge megaera (with illustration). Pg. 289. — Ashmead, W. H., and F. W. Frohawk, Note on Parasites of Atherix ibis (Fabr.). Pg. 290. — Arkle, J., Notes from the North-west Countries. Pg. 291. — Walker, Entomology of Iceland: Notes upon a visit in 1889. (Conclusion.) Pg. 299. — Tutt, J. W., Contributions towards a List of the Varieties of Noctuae occurring in the British Islands. (Contin.) Pg. 302. — Entomological Notes, Captures etc. Pg. 306. — Societies. Pg. 309. — Reviews. Pg. 312.

Proceedings of the Linnean Society of New South Wales. Second Series, vol. IV. part 1. Sydney. 29. May 1889. — Entomologischer Inhalt:

Olliff, A. S., Descriptions of a new Moth of the genus Phyllodes (with illustration). Pg. 113—116.

Miskin, W. H., Note on Danais Chrysippus L. and D. Petilia Stoll. Pg. 119—120.

Skuse, F. A. A., Notes on the genus Lestophonus Williston, and description of a new species. Pg. 123—126.

Janson, O. E., Descriptions of two new species of Australian Cetoniidae. Pg. 127—130.

Blackburn, T., Revision of the genus Heteronyx with descriptions of new species. Part II. Pg. 137—170.

Skuse, F. A. A., Description of a new genus (Batrachomyia W. S. Macleay M. S.) and two species of Dipterous Insects parasitic upon Australian Frogs. (With plate 10.) Pg. 171—177.

Druck von Otto Dornblüth in Bernburg.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Nachrichten

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: 16

Autor(en)/Author(s): Kieffer Jean-Jacques

Artikel/Article: Ueber Gallen und Gallmücken aus Blüthenköpfen verschiedener Compositen 27-32